



Die MGI Meteor DP 60 Pro ist ein tonerbasierendes CMYK-Digitaldrucksystem. Da kein Silikonöl verwendet wird, haben die bedruckten Produkte auch keinen speckigen Glanz, wie er bei Digitaldrucksystemen dieser Preiskategorie typischerweise auftritt.

Meteoriteneinschlag

Der Erstanwender für die MGI Meteor DP 60 in der Schweiz ist die Gutenberg Druck AG aus Lachen, Kanton Schwyz. Das schmucke und innovative KMU setzt seit August das Vierfarben-Digitaldrucksystem ein. Kann das preisgekrönte und auf grosses Interesse stossende System die in es gesetzten Erwartungen erfüllen? «viscom print & communication» schaute sich die Sache an. **Paul Fischer**

Leuchtende Augen

Mittlerweile wissen wir alle: Die grafische Branche ist einfach viel zu technologieverliebt und kümmert sich in erster Linie um den eigenen Workflow statt den Kunden. Aber beim Besuch der Gutenberg Druck AG kann man einfach nicht anders: Bei der Betrachtung des Maschinenparks wird es einem wohlilig warm und die Augen beginnen zu leuchten.

In der Druckvorstufe glitzern die silbrigen Mac-Computer. Neben der Screen-4300S-CtP-Anlage findet man zwei Xerox-Digitaldrucksysteme, eine DC 250 und eine DC 700. Gut und modern bestückt ist die Weiterverarbeitung, die mit einer Stahlfolder-, und einer Horizon-Falzmaschine, einem Sammelhefter, einer Inkjet-Adressieranlage und einer modernen Schneidmaschine ausgestattet ist. Im Drucksaal fauchen eine Heidelberg Speedmaster SM 52 (Vierfarbenmaschine) und

eine Heidelberg Speedmaster SM 74 an (Fünffarbenmaschine). Beide Maschinen werden mit CP2000 angesteuert. Und natürlich steht da auch die neue Meteor DP 60 Pro. Ja, es ist wie beim Betrachten einer grossen Modelleisenbahnanlage. Staunend nimmt man zur Kenntnis, dass hier nur die besten und schönsten Lokomotiven im Einsatz sind...

Ich dachte an den Kunden

Wer nun glaubt, Gutenberg-Druck-Inhaber und -Geschäftsführer Andreas Grüter sei ein hoffnungsloser Technofreak, sollte mit diesem Urteil etwas vorsichtig sein.

Die Büros und Produktionsräume der Lachener Firma sind hell, sehr repräsentativ und lassen wohl auch bei Menschen, die nicht aus der grafischen Branche kommen, gute Gefühle aufkommen. Man spürt es, Andreas Grüter schaut noch auf andere Dinge als die bestmög-

liche Klimatisierung des Drucksaaes. Seine Begründung, warum er sich für die Meteor DP 60 entschieden hat, verrät deshalb eigentlich schon alles über seine Firmenphilosophie: «Wissen Sie, ich dachte an meine Kunden. Vor allem an die Kleinen. Wenn ich ein Gewerbler oder ein Arzt wäre und für meine je 500 Briefbogen, Visitenkarten und Couverts bis zu 2000 Franken zahlen müsste, würde ich wohl auch leer schlucken. Ich fand, dass wir da etwas für diese Kunden machen mussten.»

Digitaldruckpioniere

Was die Technik betrifft hat Andreas Grüter seine Präferenzen. So zum Beispiel bei den Offsetmaschinen: «In unserem Betrieb haben wir immer auf Heidelberg gesetzt, damit sind wir gut gefahren.» Aha, ein Traditionalist also. Doch auch hier täuscht man sich mit dieser Einschätzung: So gehörte man zu einer der ersten KMU-Druckereien der Schweiz, die standardmässig Schutzlack einsetzte und einseitig vierfarbig produzierte. Und bereits vor über zwölf Jahren setzte man die ersten Digitaldrucksysteme ein und entschied sich sehr früh für einen leistungsfähigen Workflow.

Deshalb ist die Investition in die Meteor DP 60 eigentlich alles andere als aufregend für die Mitarbeiter der Gutenberg Druck AG. Wer seit den späten Neunzigerjahren mit Digitaldrucksystemen produziert, kann man

schon fast als alten Hasen bezeichnen. Die Leute von der Gutenberg Druck AG kennen die Stärken und die Schwächen des Digitaldrucks sehr genau. Schon lange fragte man sich hier nicht mehr: «Ist der Digitaldruck nun reif für die grafische Industrie oder nicht?», sondern betrachte das Thema unter rein betriebswirtschaftlichen und marktorientierten Aspekten. Höhepunkt dieser Entwicklung war 2008 die Inbetriebnahme der Xerox DC 700, ein «reinrassiges» Produktionssystem.

Darauf haben wir gewartet

Andreas Grüter ist des Lobes voll für die Xerox DC 700: «Die Maschine arbeitet äusserst wirtschaftlich, die Druckqualität stimmt und sie erlaubte uns, das digitale Druckvolumen stetig auszubauen.» Doch sie hat auch ihre Schwächen. Andreas Grüter: «Wir können keine Briefbogen auf einer solchen Maschine produzieren, da sich der Toner bei der Verwendung in einem Laserdrucker ablösen würde. Couverts gehen auch nicht. Und bei den dickeren Papieren kommt dieses System an seine Grenzen.» Andreas Grüter betont, dass dies nicht ein Xerox-Problem sei: «Alle Maschinen in dieser Kategorie, egal von welchem Hersteller, haben die gleichen Stärken und Schwächen. Die Geräte eignen sich hervorragend für Standardprodukte oder inline gefertigte Broschüren und damit kann man gutes Geld verdienen. Doch sobald ich etwas Spezielleres möchte, sind diese Systeme nicht mehr optimal geeignet und ich muss, selbst wenn es betriebswirtschaftlich keinen Sinn macht, vielfach auf die Offsetmaschinen ausweichen.»

Doch mit der Meteor DP 60 kam die Wende. Andreas Grüter: «Wir sind schon seit vielen Jahren zufriedene Koller-AG-Kunden. Da hat man natürlich mit den Verkaufsleuten dieser Firma immer wieder Kontakt. Als ich das erste Mal von der Meteor hörte, konnte ich mir noch nicht viel vorstellen. Als man mir immer

mehr Details aufzeigte, wurde ich hellhörig. Sehr rasch realisiere ich und sage mir: «Darauf haben wir gewartet!»»

Blitzentscheid

Die MGI Meteor DP 60 Pro ist ein tonerbasierendes CMYK-Digitaldrucksystem in der Preiskategorie von 250 000 bis 300 000 Franken. Da kein Silikonöl verwendet wird, haben die bedruckten Produkte auch keinen speckigen Glanz, wie er bei Digitaldrucksystemen dieser Preiskategorie typischerweise auftritt. Das System ist nicht auf Geschwindigkeit (3900 A4/h), sondern auf maximale Flexibilität ausgerichtet.

Die Meteor verarbeitet verschiedenste Bedruckstoffe, also auch strukturierte Papiere problemlos. Und bei schwereren Materialien geht die Meteor nicht in die Knie, sondern verarbeitet diese Aufträge zuverlässig. Ein grosser Vorteil ist die Verdruckbarkeit von Couverts. Und, wie bereits erwähnt, lassen sich auch Briefbogen vorbedrucken. Interessant ist auch das Format: 330 × 650 mm in der Standardversion und 330 × 1020 mm als XL-Variante. Die Standardversion kann also beispielsweise dreiteilige A4-Folder bedrucken, etwas was bei den Kunden sehr gefragt ist. Mit anderen Worten: MGI Meteor DP 60 Pro beginnt dort, wo die Standardmaschinen, welche heute im Markt erhältlich sind, an ihre Grenzen stossen.

Als Andreas Grüter all diese Informationen zusammen hatte, musste er nicht lange überlegen: «Es war ein Blitzentscheid. Auch im Verwaltungsrat wurde noch nie ein Investitionsentscheid so rasch gefällt. Uns war von Beginn an klar, dass dies genau die Maschine war, die wir unbedingt brauchten.» Und er fügt an: «Uns gefiel auch das Kostenmodell der MGI. Statt in Zwangs-Klickgebühren, investieren wir wie in eine Offsetmaschine. Die Verbrauchsmaterialkosten sind detailliert aufgelistet, sodass wir in der Lage sind eine saubere Platzkostenrechnung zu erstellen.»



Gutenberg-Druck-Inhaber Andreas Grüter mit auf der Meteor gedruckten Produkten.

Doch als Erstanwender in der Schweiz, dazu noch von einem Anbieter, der hierzulande fast unbekannt ist, ging man ein richtiges Risiko ein. Andreas Grüter dazu: «Wäre unser Partner nicht die A. Koller AG gewesen, hätten wir es nicht in Kauf genommen. Neben den guten Erfahrungen, die wir mit ihnen gemacht haben, spielte natürlich auch die geografische Nähe unserer beiden Standorte eine wichtige Rolle.»

Praxiseinsatz

Im August wurde die MGI Meteor DP 60 Pro installiert und zunächst einmal ging es ans Austesten und Herantasten. Auch für die A. Koller AG bedeute die Maschine Neuland. Nach einer rund zweiwöchigen Einführungsphase ging es dann aber in die Produktion. In der ersten Septemberhälfte wurden rund 150 000 Bogen bedruckt. Dies ohne grössere Probleme. Damit hat die MGI Meteor DP 60 Pro ihre Feuertaufe mit Erfolg bestanden.

Andreas Grüter: «Die von Koller und MGI angegebenen Leistungsparameter wurden leicht übertroffen. Die Druckqualität entspricht den Erwartungen und das System frisst die schweren Grammaturen problemlos. Für uns natürlich ein Riesenfortschritt. Auch bei den Briefbogenvordrucken haben sich unsere ▣



Die Meteor DP 60 ist bei der Bogenzuführung wie eine Offsetmaschine konstruiert.

Utz Kleinstfaltungen



besuchen Sie uns!

www.utz-kleinstfaltungen.ch



CtP und Digitaldruck:

Die Gutenberg Druck AG setzt schon seit vielen Jahren Digitaldrucksysteme und CtP-Belichter ein.



Erwartungen erfüllt. Eine kleine Aufregung entstand bei den Fenstercouverts. Beim Bedrucken dieser Couverts schmolzen die Fenster weg. Doch da konnte inzwischen mit einem Couvertanbieter ein entsprechendes Produkt gefunden werden, welches sich einsetzen lässt.»

Auch im Personalisierungsbereich zeigt die MGI Meteor DP 60 Pro ihre Stärken. Andreas Grüter: «Beidseitig personalisierte Einladungskarten können in einem Durchgang beidseitig bedruckt werden. Ein Riesenvorteil gegenüber vorher. Wo es noch zu früh ist, um Urteile zu fällen, ist im Bereich Service und Wartung. Wie wir festgestellt haben werden die angegebenen Wartungsintervalle nicht ganz erreicht. Allerdings könnte da auch die intensive Testphase

eine Rolle gespielt haben. Wir werden wohl erst in einigen Monaten ein definitives Urteil fällen können.»

Erstes Fazit

Für Andreas Grüter ist die Welt in Ordnung: «Natürlich sind wir noch nicht dort, wo wir sein wollen. Wir befinden uns in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Bis wir alle die MGI Meteor DP 60 Pro voll im Griff haben werden, dürfte es noch einige Zeit gehen. Doch wir sehen, dass die Meteor alle an sie gestellten Anforderungen erfüllt. Die Maschine läuft, sie arbeitet zuverlässig und erlaubt es, qualitativ hochstehende Produkte herzustellen. Bereits ist es so, dass wir etliche Aufträge die vorher

auf den Offsetmaschinen oder den kleineren Digitaldrucksystemen liefen, erfolgreich auf die Meteor verschoben haben. Hätte das System irgendwelche grundsätzliche Schwächen, so hätte sich das längst gezeigt.» Sehr zufrieden ist er auch mit der A. Koller AG: «Die Leute von Koller machen einen hochprofessionellen Job und sie setzen sich sehr ein. Das gibt natürlich auch uns die nötige Sicherheit. Gerade auch im Bereich des Colormanagements. Koller verkauft diese Maschine nur mit der Applikation Pressmatcher, einer Software die den hybriden Workflow (Ausgabe für Digitaldruckmaschinen und Offsetmaschinen mit der gleichen Datenbasis) erlaubt.»

Ist die MGI Meteor DP 60 Pro nun die neue Wunderwaffe des Digitaldrucks? Andreas Grüter denkt nach und meint: «Die Meteor ist ideal für Unternehmen wie wir, die eine breite Dienstleistungspalette aufweisen und entsprechend mit unterschiedlichen Lösungen arbeiten. Sie füllt da effektiv eine Marktlücke. Aber man muss aufpassen: Die Meteor ist eine digitale Druckmaschine und keine Kopierbox. Dementsprechend brauche ich einen Operator an der Maschine. Das ist bei uns ein Drucker. Wer das Potenzial dieser sehr flexiblen Maschine ausnützen möchte, benötigt das nötige Know-how.»

Und was wünscht er sich noch? Andreas Grüter grinst: «Das möglichst niemand im Markt das Potenzial dieser Maschine erkennt...»



Der pünktlichste Weg für die internationale Distribution von Zeitungen und Zeitschriften.

Für die weltweite Distribution von periodisch erscheinenden Publikationen gibt's bei der Post ein einfaches und vielseitig einsetzbares Angebot: Press International. Damit Ihre Publikationen noch schneller beim Leser sind. Einfach, zuverlässig und individuell einsetzbar. Wünschen Sie eine persönliche Beratung? **Gratisnummer 0800 888 100 oder www.post.ch/press**

DIE POST